Objekttyp:	Advertising			
Zeitschrift:	Nebelspalter :	das Humor- und	Satire-Magazi	n
Band (Jahr):	72 (1946)			
Heft 4				
DNF aretallt	am·	25 04 2024		

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch



Im Land der begrenzten Möglichkeiten

"Etz wänn d'Driißgerschtückli abschlönd bin i am Seil, mir fehled die Präzisionsinschtrumänt zum s' chliner mache!"



Hügel

I bi de Klaus vo Stueggrt, Birschtle! Wenn braav bischt, kriegsch e pfundigs Wirschtle. Bloibsch aber ruppig, gloine Kerle, So kriegsch e Kerbche um Dei Schnerrle!

Völkerbund?

Eine Gruppe Genferbürger haf zu Weihnachten fünf Uhren an Staatsmänner gestiftet.

Zu Neujahr ist das Gegengeschenk eingetroffen: E guldigs Nüteli! H.F.

Zahnkontrolle

Ich erhielt den Befehl, mich mit unserem Zug zur Zahnkontrolle zu melden. Ein junger Leutnant saß am Tisch, über seine Uniform trug er einen weißen, hochgeschlossenen Mantel. Um die Rekruten nicht in Verlegenheit zu bringen, hatte er seine Dienstmütze auf dem Tisch liegen. Ich mußte jeden Mann einzeln ins Zimmer rufen. Rekrut Wyß war einer der letzten. Verwirrt schaute er auf den Offizier, um sich

dann nach einer Weile anzumelden: «Herr Doktor, Rekrut Wyß!» Der Leutnant lächelte ein bißchen, als er ihn fragte: «Wyß, zu welchem Zweck habe ich wohl meine Mütze hier auf dem Tisch?» Kurzentschlossen ergriff Wyß die Mütze, hängte sie an einen Wandhaken, indem er meldete: «Zum aufhängen, Herr Doktor!» W. H.

Der Pabst

«Du, hescht ou scho ghört: z'oberscht im Äntlibuech gäbs afe ganz e eigeni Sekte?»

"Das cha doch nid si!"

«Emou, ganz sicher, ich chönnt Dir no meh säge.»

«Auso red doch!»

«Dänk, si heige sogar ne eigene Pabst!» R.L.

Spanisches ...

Man soll nie sagen, die Frauen hätten keine politischen Gedanken. Jedenfalls reagierte meine Frau politisch, als ich ihr von einem «Erdrutsch in Spanien» aus der Zeitung vorlesen wollte. Sie fuhr sofort dazwischen: «Soso, händs jetzt äntlich de Franco abgsaget?»

Vino

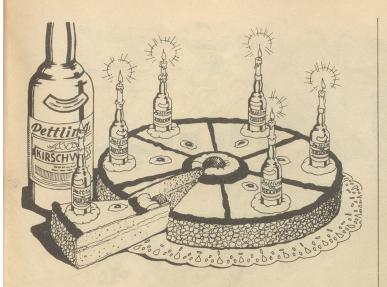
Höflichkeit

Meine Frau hat in mir keinen höflichen Ehegatten gefunden. Wenigstens sagt sie so. Aber hie und da kommt doch wieder meine gute Erziehung zum Durchbruch. — Als ich ihr heute eine Schere, die zu Boden gefallen, aufhebe, bedankt sich meine Gattin mit den Worten: «Nur nöd e so höfli, 's Jahr isch no lang!»









Die Kirschtorte



Vater sein verpflichtet

Für die Lehre, für die Studien, für die Aussteuer,

die Sicherstellung der notwendigen Mittel durch die Lebensversicherung.



«Wartezi ufs Tram?» «Nei uf de Früelig!» Weinstube zur

Reblaube

Rorschach Neugasse

Gute Küche und prima Weine!

BODEGA

Fraumünsterstr.15 Zch.1 Grosses Glas Vermouth 60 Cts.

Veltliner MISANI

pheriamana

CHUR Tel. 22745



BILDER?

Originale unerschwinglich?

Dann Meisterdrucke aus dem

WOLFSBERG Zürich 2, Bederstr. 109



Rheumatiker

Die Ausscheidung der Harnsäure über Leber und Niere funktioniert oft nicht normal. Die Schlacken setzen sich in Muskeln und Gelenken ab, wenn nicht für schnelle Entfernung gesorgt wird. Ihre Leber soll angeregt werden, die durch Reviso gelösten Krankheitsstoffe

aus dem Blute abzuleiten

und durch die Nieren auszuscheiden. Weil Reviso die Schlacken aus den rheumatischen Stellen treibt, kann die Kur anfänglich schmerzhaft sein (die Schmerzen werden mit Remulgo-Tabletten aber prompt vertrieben, Fr. 2.—). Weil Reviso kräftig ausscheidet, spüren Sie nach wenigen Tagen die immer weiter sich ausbreitende Heilwirkung. Die Reviso-Kur ist so berechnet, daß nach erfolgter Kur Rheuma, Gicht und Ischias erfreulich gebessert haben. Reviso ist flüssig, gut zu nehmen. Flasche zu Fr. 4.75, Fr. 10.75, KUR Fr. 19.75 in allen Apotheken. Wonicht erhältlich, durch Depot: Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Abt. 29, Zürich 1.

Reviso gegen Stoffwechselgifte bei Ihrem Apotheker erhältlich.

